

Inhalt

Einleitung	9
I. Staat und Unternehmen	
1. Die I. G.-Farben und der Staat: Buna II im Spannungsfeld staatlicher Interventionen und unternehmerischem Interesse (1938–1945)	21
a) Der Weg nach Hüls: Die Entscheidungsprozesse bis zur Errichtung der Chemischen Werke Hüls GmbH	21
<i>Der Entscheidungsprozess für Buna bis 1933</i>	21
<i>Die Forcierung der Entwicklung nach 1933: Staatsinterventionismus im Zeichen von Rüstung und Krieg</i>	24
<i>Der Vierjahresplan: «Bargaining» zwischen Staat und I. G.</i>	26
<i>Die Entscheidung für die Bunawerke</i>	30
<i>Die Verhandlungen um die Buna-Verträge und die strategischen Überlegungen der I. G.</i>	35
<i>Buna II: Der Gründungskompromiss der Chemischen Werke Hüls GmbH – «Chemie im nördlichen Ruhrgebiet»</i>	40
<i>Die Verhandlungen bis zur Gründung des Buna-Werkes Hüls: Verträge und Partner</i>	45
<i>Das Vertragssystem</i>	49
<i>Exkurs: Die Bereitschaftsanlage</i>	54
<i>Die Organisationsstruktur der Chemischen Werke Hüls</i>	58
b) Neue Produkte an einem neuen Standort: Der Auf- und Ausbau der Synthesekautschukkapazitäten	61
<i>Ausbau der Fertigungskapazitäten und Standortdebatten</i>	62
<i>Ausbau im Krieg: Konturen einer Expansionsstrategie</i>	66
c) Subventionen und Finanzierung: Schkopau, der erste Buna-Vertrag und das System zur Subventionierung der Werke Buna I und Buna II	71
<i>Das System der Subvention</i>	71

2. Die langsame Entpolitisierung des Rohstoffs und das Ende der «Vierjahresplan-Chemie» (1945–1979)	82
a) Das Odium der «Verbotenen Industrie»: Improvisationen unter alliierter Kontrolle	82
<i>Konturen eines neuen Produktionsprogramms</i>	83
<i>Die Buna-Politik der Militärregierung und Demontage</i>	85
<i>Die Investitionsblockade der britischen Militärregierung und Liquiditätsprobleme</i>	92
b) Ein neues nationales Buna-Projekt? Die vergebliche Suche nach staatlichen Hilfen	99
c) Der Hülser Weg zur Petrochemie. Politische Aspekte des Wandels der Rohstoffbasis	124

II. Hüls und die I. G. Farben

1. Hüls und die I. G. – Kontrolle, Steuerung und Dominanz (1938–1945)	135
a) Gesellschaft, Geschäftsführung und Finanzen: Die Entwicklung der Produktion in Hüls	135
b) Die Corporate Governance der I. G. und der Aushandlungsprozess um die unternehmerischen Handlungsspielräume der Geschäftsführung	141
c) Wettbewerb innerhalb der I. G.: Die Konkurrenz zwischen Buna I und Buna II	150
2. Im Schatten der I. G.-Nachfolger: Der lange Weg der Entflechtung (1945–1979)	155
a) Späte Konstituierung und prekäre Verfassung der corporate governance-Strukturen (1945–1953)	155
<i>Der Produktions- und Rohstoffverbund in der Umbruchphase</i> ..	156
<i>Der Auftakt der Hüls-Entflechtung: CWH als «Independent Unit»</i>	161
<i>Bergbau-Interessen und Streit um das FARDIP-Gutachten</i>	164
<i>Die Patententflechtung</i>	172
<i>Entflechtungsmodelle und der Streit um die Angliederung der Zeche Auguste Victoria (AV)</i>	183

<i>Verhandlungen bis zur letzten Minute: Der Konsortialvertrag und das Ringen um Kompensationen für Hüls</i>	195
b) Auftakt zur Rückverflechtung: Die Gründung der Buna Werke Hüls GmbH (BWH) und die Koordinierung der Synthetikautschuk-Interessen	205
<i>Rohstoffversorgung, Technologie und Auseinandersetzungen um die gesellschaftsrechtliche Konstruktion (1955–1958)</i>	205
<i>Probleme der BWH-Entwicklung: Die Ausweitung der Synthetikautschuk-Produktion und das Marktumfeld (1958–1980)</i>	216
c) Kostspielige Erweiterung. Der gescheiterte Ausflug in den Synthefaser-Bereich	230
d) Im Interessengeflecht von BASF, Hoechst und Hibernia/VEBA: Positionierung und Kämpfe auf dem Kunststoffmarkt	239
e) Die «Zweite Entflechtung»: Der Kampf um die CWH-Mehrheit	257
<i>Der Börsenpoker um die Hüls-Anteile</i>	259
<i>Die endgültige Neuordnung: Die CWH als Chemiesparte im Veba-Konzern</i>	263
<i>Die steckengebliebene Neuausrichtung: Unternehmensorganisation, F&E, Kapitalverfassung und Beteiligungsstrategie</i>	267
<i>«Auf der Schattenseite der Chemie»: Kapitalausstattung und Unternehmensperformance</i>	281

III. Unternehmen und Region

1. Unternehmerische Sozialpolitik, regionale Wirtschaftsförderung und nationalsozialistische «Rationalität»: Das Unternehmen «auf der Grünen Wiese» (1938–1945)	291
a) Die Gründung auf der «Grünen Wiese» als regionale Positionierung: Bergbau versus Chemie	293
b) Arbeitskraft als Mangel: Der kommunale Wettbewerb	301
<i>Arbeitskraft und Fertigungserfolg: Die Radikalisierung der Arbeitskräftebeschaffung als Folge des verzögerten Produktionsbeginns</i>	305
<i>Die Kooperation des Gebechem und die aktive Rolle der CWH</i>	309

c) Ausländische Beschäftigte in den CWH	312
<i>Unterbringung</i>	315
<i>Disziplinierung</i>	323
<i>Qualifizierung und Arbeitsleistung</i>	333
2. Arbeitswelt und regionales Umfeld im Zeichen von Auto- matisierung und kommunaler Dominanz (1945–1980)	337
a) Vom pneumatischen Regler zum Prozessrechner: Umbrüche in der Produktionssteuerung	337
b) Belegschaftsstruktur, betriebliche Sozialleistungen und eine kurze Episode betrieblicher Konflikte	343
c) Vom Fremdkörper zum «Chemiebürger»: Werkswohnungsbau, Akkulturation und Umweltschutz im regionalen und lokalen Kontext	351
Schluss	359

Anhang

Besitzverhältnisse CWH 1938 bis 1980	371
Produktionsschemata CWH 1940 bis 1979	373
Schema des Petrochemischen Verbundes von CWH 1970	374
Fernleitungsnetz CWH	375
Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der CWH 1938 bis 1979 .	376
Anmerkungen	379
Abkürzungsverzeichnis	439
Quellen- und Literaturverzeichnis	441
Register	453